



Liebe Freunde,

es ist an der Zeit, dass ich mich bedanke: Für die vielen Karten, Briefe und Anrufe, für die Anteilnahme an Brunis Beisetzung, für die großzügigen Spenden an das Elternhaus Göttingen e.V. Ich danke auch dem Diakon Wolfgang Ziehe für die Trauerfeier, und besonders hervorheben möchte ich unsere Freundin Sabine Schild, die durch ihre Pflege Brunis letzte Tage erleichtert und uns auch seitdem sehr geholfen hat.

Viele haben uns geschrieben, dass ihnen eigentlich die passenden Worte fehlten. Ich kann sie beruhigen: Mir selbst würde es in einer solchen Situation vermutlich auch schwer fallen, das Richtige zu sagen, aber es kommt gar nicht so sehr auf die Worte an. Wir teilen doch alle das Gefühl, dass wir Bruni zu früh verloren haben, gleichgültig, wie man es ausdrücken mag. Es schien noch nicht an der Zeit für sie zu gehen, es schien nicht der richtige, natürliche Ablauf der Dinge des Lebens zu sein.

Viele haben geschrieben, dass sie Trost spenden und uns helfen möchten. Ich kann sie auch hier bestärken: Es war sehr trostreich für mich zu sehen, wie viele positive Gedanken zu Bruni hin gewandert sind. Man schaut sich in einer solchen Situation sein Leben an und stellt sich die alte Frage, ob "das Glas halb voll oder halb leer" ist: Hab ich nun eher Glück oder eher Pech gehabt in meinem Leben? Und dann sehe ich unsere Kinder vor mir, lese ueber all' die guten Erinnerungen, die Bruni bewirkt hat, und – falls ich jemals gezweifelt habe - wird mir wieder klar: Doch, wir hatten eine gute, glückliche, liebevolle Zeit miteinander, und ich würde alles noch einmal genau so wieder tun, wenn ich die Chance hätte.

Viele haben geschrieben, dass sie uns Kraft wünschen. Ich glaube, wir haben diese Kraft gefunden, und ich glaube, Bruni selbst hat sie uns gegeben. Sie hatte eine Art und Weise, mit ihrer Krankheit umzugehen, die es mir leicht gemacht hat, mit ihr darüber zu sprechen und das Notwendige zu planen. Sie hatte keine Angst zu sterben, nur Angst lange leiden zu müssen, und das ist ihr glücklicherweise erspart geblieben. Natürlich hat sie es unendlich bedauert, die Kinder so früh allein lassen zu müssen. Aber sie hat nicht nur mich sondern auch die Kinder stark gemacht in den Jahren, die wir zusammen sein durften; sie hat unsere Kinder – da bin ich mir sicher – frühzeitig mit Zukunftsvertrauen und Selbstsicherheit gewappnet.

Zum Schluss möchte ich zitieren, was mir ein Kollege aus Brüssel Ende September geschrieben hat: "Ich kannte sie nur wenig, aber ihr Lächeln schien mir immer voller Licht zu sein." Nun, ich kannte Bruni auf den Tag genau 26 Jahre, und gerade so – mit diesem Lächeln - werde ich sie in Erinnerung behalten.

IED, Brüssel, Dezember 2009

Kerstin & Jan Hendrik & Ingolf E. Dammasch, Stadtstieg 3 B, 37083 Göttingen, 0551-795364, dammasch@t-online.de